Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 20. März 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 21-22

Stand: 20.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Freitag, 20.3.36. Keine Sitzung.

Martha Wanner und Schwester Maria: Über das Studium der drei. 200.

Prälat Schütz: Früher Gefängnispfarrer, jetzt Pax. Wir sollen die Instruktionen für Seelsorge annehmen und nicht auf Neuordnung der Gefängnisse warten. Er spricht sehr langsam.

Die zweiSchwestern Bottlenberg: Ihr Vater, mein Adjutant in Mazedonien, am Schluß des Krieges an Lungenentzündung gestorben - Im Buch von Buchberger mehrfach Bericht. Ich schenke noch an Büchern: Besuch auf den Wolken. Empfehlung an Pater Esch, den sie in Cöln besuchen sollen, über den Vater fragen. Sie waren beide erst sechs und sieben Jahre alt. Für die Reise 100 M.

Frau Walter, Stuttgart: Hätte gehört, daß ich eine Frau nach Weingarten mitgenommen. Ihr Mann bloß 30 M. und 85 Miete sollen sie zahlen. Sehr in Schulden und einen Pack Pfandhausscheine, daß sie verzweifeln wolle - weiß nicht, ob noch einmal heimgehen. Hier bei der Knappschaftsdirektion. Versteht, sehr theatralisch zu tun. Könne nicht so und so wählen. - Da breche ich ab. Das höchste 120 M., damit sie fahren kann und nicht Auto abwarten.

// Seite 22

Heute wieder ein ganzer Tag mit Telegrammen und Eilbriefen wegen der Erklärung zur Abstimmung.

Auf dem Weg von Sankt Anna zurück spricht mich Herr Brütting an, rechte Hand verkrüppelt seit Geburt, schimpfte über Wohlfahrt. Er wird von 1. April nichts mehr bekommen. Heute habe er gebeichtet, soeben (?) und Brot geholt, am Montag wird wieder etwas verteilt, wahrscheinlich Speck. Im Hofgarten 5 M. Er habe keinen zweiten Anzug, Scharnagl sei sein einziger Wohltäter im Kapitel, ein anderer gleichen Namens sei ein Lump, Adalbert Mayer - alle kennt er.